b. Vom Herrn Apotheker Aschhoff in Bielefeld.

Ich erinnere mich noch sehr oft an Ihre Wünsche, die Sie bei unsern botanischen Excursionen, während wir uns in Halle aufhielten, äußerten, nemlich daß jeder von uns auch dann wenn wir in mancherley Gegenden zerstreuet würden, noch fortfahren möchten, ähnliche botanische Excursionen zu machen und uns wechselseitig von dem Fortgange derselben zu benachrichtigen. Sie haben wirklich fortgefahren unsern Verabredungen zu entsprechen; durch mancherley fürtrefliche Gegenden haben sie Ihr Lieblingsstudium emsig betrieben, und uns in den botanischen Taschenbüchern, so wie in den Schriften der Regensb. bot. Gesellschaft die Beweise davon geliefert.

Seit meinem hiesigen Etablissement war es immer mein Vorhaben das nämliche zu thun; aber meine angehende Geschäfte, meine häuslichen Umstände und endlich eine langwierige Krankheit, die in einer angehenden Verhärtung der Leber bestand, und von wel-

cher mich meine braven Freunde Dr. Beckhaus und Consbruch noch glücklich gerettet haben, haben bisher meinen Vorsatz vereitelt. Seit meiner gänzlichen Herstellung aber fühle ich mich hauptsächlich für die Botanik wieder neu belebt, nun seze ich meine Excursionen fort, und hoffe Ihnen künftig manche wichtige Pflanze die hier wild wächst zu nennen. Denn unsere Gegend ist gewiß für die Botanik sehr ergiebig, und bekanntlich sind noch keine Floren davon in neuern Zeiten erschienen. Wenn mir das Glück wohl will, so will ich einst meine Bemerkungen samt dem Wohnorte der Pflanzen hiesiger Gegend bekannt machen, vielleicht ist doch einiges für die deutsche Flora wichtiges darin enthalten.

Folgende sind fast die gemeinsten bei uns wachsenden Pflanzen, die fast alle sehr häufig vorkommen:

Aethusa Cynapium, eine der giftigsten und gefährlichsten Pflanzen, die sogar in Gärten als Unkraut wächst, und viele Aehnlichkeit mit Petersilie hat; sehr leicht kann es daher geschehen, daß es als Suppen, oder Gemüskraut unter andern mitgenommen wird. Ich glaube

daß verschiedene Unglücksfälle dieser Art, die man dem Schierling zuschreibt, von dieser Pflanze herrühren, da beide Pflanzen selbst unter sich viele Aehnlichkeit haben, und doch nicht überall gleich ein Botaniker bei der Hand ist, der die Giftpflanze untersucht, und ohnehin ist der Schierling als Giftpflanze so berühmt, daß man an gar keine andere denkt, wenn ein solches Unglück geschehen ist. Ferner: Daphne Mezereum, Anemone Hepatica. Beide blühen hier zuerst im angehenden Frühlinge unter einander in Wäldern, welches einen angenehmen Anblick macht, um so mehr da letztere so häufig wächst, daß man sie abmähen könnte. Die Blumen der meisten sind sehr dunkel blau und größer als die in Gärten gezogenen. Eine Abart mit rothen Blumen ist sparsamer, so wie die weiße Blüthe am allerseltensten. Auch das D. mezereum liefert eine solche Abart mit weißen Blüthen aber sehr sparsam. Ich habe bemerkt, daß die Rinde die man selbst sammelt, eine stärkere rothmachende Kraft hat, als die so man von Materialisten kauft. Billig sollte man sie daher überall selbst einsammeln, dabei man zugleich ihre Breite (die so sehr geschäzt wird) vermehren kann, wenn man die dikſten Stämme

aussucht, frisch abschält, und diese frische Rinde um einen Stock wickelt, und daran troken werden läßt. Ferner: Hydrocotyle vulgaris, Actaea spicata, Drosera rotundifolia, Alchemilla vulgaris, Arum maculatum sehr haufig. Adoxa moschatellina ebenfalls sehr haufig, Ilex aquifolium in großer Menge. Ulex europaeus, dieser wurde in dem Winter 1788-89 vom starken Froste bis über die Erde verwüstet. 1791 fiengen die neuen Triebe erst wieder im Juni an zu blühen; nachdem der Saame reif war, wurde die ganze Staude im October und November aufs neue durchaus mit Blumenknospen überzogen, die im Dec. *) anfiengen zu blühen, welche bis im Juni fortdauerte. Dieß angenehme Schauspiel findet man hier fast alle Jahr. Vorigen Winter wurden sie

*) Bey diesen Erscheinungen wird gleichsam die Natur in ihrem Laufe gestört. Ich hatte in einigen Sommern, die auf kalte Winter folgten, worin der Holder erfrohren war, Gelegenheit, auch diesen sehr spät blühen zu sehen. Bey einigen Holderstauden erfolgte dasselbe im Oct. zum zweitenmale, so daß man die seltene Begebenheit reifen und blühenden Holder auf einer Staude sehen konnte. H.

aufs neue mit voller Blüthe ein Raub des Frostes. Diesen Sommer sind wieder zwei bis drei Fuß hohe Triebe zum Vorschein gekommen, die aber noch nicht geblühet haben.*)

Erysimum cheirifolium (cheiranthoides?) Illecebrum verticillatum, Sambucus racemosa, Tilia parvifolia, Ornithopus perpusillus, Paris quadrifolia, Pinguicula vulgaris, die sich sehr gut einlegen läßt, wenn man die Blätter etliche Minuten in kochend Wasser hält, und alsdann sie abtrocknet und einleget. Pulmonaria officinalis, Inula Helenium sehr häufig ein paar Stunden von hier an den Wegen.

Sagittaria sagittifolia, Datura stramonium, Cicuta virosa, Conium maculatum, Arnica montana sehr häufig, so daß man sie zum officinel-

---

*) Im Winter 1794-95 erlitte das Spartium scoparium, welches bei Erlangen in unermeßlicher Menge wächst und deswegen eine herrliche Zierde der dasigen Wälder ist, das nämliche Schikksal, alle Stauden waren durchaus erfrohren. Wie sich solche im folgenden Sommer verhalten haben, ist mir unbewußt, weil ich im Frühjahr abreiste. H.

len Gebrauch einsammelt, die dann auch fürtrefliche Würkung thun. Bryonica dioica, Berberis vulgaris sehr häufig, aber ihre Früchte werden nicht so benuzt als sie es wohl verdienten. Conyza squarrosa, Digitalis purpurea, Liguſtrum vulgare, Cyperus flavescens, Sparganium erectum, Chrysosplenium oppositi folium und alternifolium, Clematis Vitalba, Chaerophyllum bulbosum, Ulmus campestris, Fumaria bulbosa, Saxifraga tridactylitis.

XIII.

Todesfälle.

Am 3ten Julius 1795 starb in Herrenhausen bei Hannover der Königl. Großbrittanische und Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgische

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1796

Band/Volume: 1796

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: b. Vom Herrn Apotheker Aschhoff in Bielefeld. 214-219